



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

4) Zur Rechtschreibung gehörig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

derum mit Theilnahme. Str. 8. Mit freudiger Raschheit; die beiden letzten Verse mit hochgehobener, monotoner Stimme. Strophe 9. fängt in ruhigem, theilnehmenden Tone an, V. 2. steigt die Stimme, V. 3. geht sie mit Zögerung tief herab; V. 4. kräftig, langsam, bittend. Vers 5. und 6. theilnehmend erzählend. Strophe 10. ist aus dem Vorigen zu bestimmen. Strophe 11. und 12. mit gesteigerter Freudigkeit bis zu „doch wehe!“ Die Worte nach dem wehmüthigen Ausrufe mit Bedauern. Strophe 13. wiederum mit freudiger Theilnahme. Strophe 14. Die Worte des Grafen rasch und freudig. Vers 3. ist eine Frage an den Leser. Vers 4. zugehend; darüber erhebend V. 5. und 6., wobei der Zusammenhang zwischen „himmlischer“ und „schlag“ durch die trennende Bethenerung: „wahrlich“ durch den Ton bemerkbar gemacht werden muß. Strophe 15. Die vier ersten Verse mit „herzlichem Wieder-tone“; die beiden letzten die Anerkennung solches Edelmuths ausdrückend.

4) Zur Rechtschreibung gehörig.

1) Thauwind; das Wort zusammengesetzt aus der Wurzel sylbe thau und dem Dingwort Wind. thauen: aufweichen vom Frost, zergehen an der Wärme der Luft, bloß von Eis und Schnee. — Ein anderes Wort ist thauen: es thauet = die aus der Erde aufsteigenden wässrigen Dünste setzen sich in Tröpfchen an die Pflanzen; daher der Thau = der wässrige Niederschlag. Anders das Tau = ein Schiffsseil.

2) Der Wind, die Winde, von wehen. Ein anderes Wort ist die Winde von winden = drehen, umdrehen, umgeben; ich winde, wand, wünte, gewunden. Daher die Windung, das Gewinde, umwinden, auswinden, windeln, die Windel; nicht aber überwinden, welches von gewinnen = ringen, kämpfen herkommt, ebenso unterwinden = sich unterstehen, den Muth haben.

3) „Fliegen“ von fliegen; fliege, flog, flöge, geflogen, aber auch fleugst, fleugt. Daher die Fliege, der Flügel, der Flug; flugs anstatt Fluges = im Fluge; flügge = flugbar. Mit fleug ist nicht zu verwechseln fleuch in „entfleuch“. Dasselbe gehört zu fliehen = zu entinnen streben; Formen: fliehe, flohe, flöhe, (nicht flehe von stehen) geflohen und fleuchst, fleucht. Daher die Flucht, der Floh = der Flüchtige.

Von fliegen kommt auch her die Flocke = das Fliegende; Schneeflocke = fliegender Schnee; daher flocken = ursprünglich Flocken abreißen, z. B. eine Wollflocke, Haarflocke. Diese Form wird in der Volkssprache für pflücken gebraucht. — Mit Flug nicht zu verwechseln: der Pflug, von pflegen = ursprünglich arbeiten; daher pflügen, der Pflüger.

4) trübe, trüber, trüben; „drüber“ für darüber, zusammengesetzt aus da und über; das r tritt des Wohllauts wegen dazwischen, z. B. darauf, darin, daraus, aber nicht darvon, sondern davon, damit.

5) die Fluth von fließen; fließest (fließest), fließt (fließt), floß, flöße, geflossen. Daher der Fluß, davon flüssig, die Flüssigkeit. Ferner flößen = fließen machen (nicht flösen = einflösen, eingeben.) Daher die Flöße = 1) die Veranstaltung des Flößens, 2) das geflöste Holz, besonders die zusammen gebundenen Baumstämme, welche geflößt werden. Ferner: der Flößer, das Flößamt, Flößplatz. Damit hängt weiter zusammen: die Flosse = Flossfeder; flott = auf dem Wasser schwimmend; das Flöß = die Anschwellung.

6) „rang“ von ringen; ränge, gerungen; — 1) drehen, 2) kämpfen, 3) streben; daher der Ring = das kreisförmig Gewundene, der Ringel; der Ringer; rings, z. B. ringsum. — Der Rinke = ein großer oder dicker Ring. — Von rang verschieden

der Rang = die Würde, der Stand; daher die Rangordnung, der Rangstreit, die Rangsucht. Anders

die Ranke, die Ranken von ranken = sich winden, drehen;

der Range = gewöhnlich ein böser Bube, aber auch ein lang aufgeschossener junger Mensch.

7) In Gedichten wird gewöhnlich das erste Wort jedes Verses mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

5) Niederschreiben aus der Erinnerung und Verbesserung des Geschriebenen.

6) Freie Arbeiten.

a. Die Zerstörungen einer Ueberschwemmung. Einleitend die möglichen Ursachen derselben.

b. Gespräch zweier Gaffer während des Vorgangs.

c. Empfindungen und Gedanken des Zöllners von dem Augenblicke an, wo er zum Dache hinanspringt, bis dahin, wo er aus dem Kahne gestiegen.